

Witzwort-Info

+ + + Wissenswertes aus Witzworts Gemeindepolitik + + +

Liebe Witzworterinnen, liebe Witzworter!

Wir wollten mit unserem nächsten Info bis „nach Corona“ warten. Aber nun ist klar, dass uns dieses Thema auch 2022 noch tüchtig beschäftigen wird. Weil aber politisch in Witzwort viel passiert ist und auch im diesem Jahr einiges ansteht, kommt nun ein Info zum Jahresanfang. Wann wir unsere Klönschnack-Treffen wieder aufnehmen können, ist unklar. Wir melden uns, wenn es möglich ist.

Alles Gute und viel Geduld
für das neue Jahr 2022! Und:
Bitte gesund bleiben!



Die WGW und der Umgang mit den sozialen Medien

+++ Live aus dem Gemeinderat +++

In der Gemeindevertretungssitzung am 8. Dezember 2021 berichtete der Bürgermeister u.a., dass die Anmeldefrist für das Glasfasernetz bis in den Herbst 2022 verlängert wird. Noch während der Sitzung wurde diese Information in den sozialen Medien veröffentlicht – mit offensichtlich VORHER formuliertem Text und Bild. Sind die Gemeinderatsmitglieder nur Statisten in einer Theateraufführung?

+++ Absage Neujahrsempfang +++

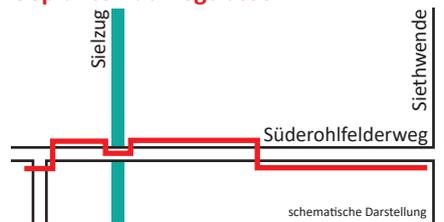
Diese Information erreichte die Gemeinderatsmitglieder zunächst über Facebook (Schwarzes Brett). Nur sind nicht alle nicht in den sozialen Medien unterwegs. Und einige werden von diesen Infos ausgeschlossen: So konnten z.B. die beiden WOF-Gemeinderatsmitglieder, die Mitglied der Gruppe „Schwarzes Brett“ sind, diese Information nicht lesen, weil sie vom Verfasser geblockt (ausgeschlossen) sind. Offenheit? Fairness? Da ist noch Luft nach oben :-)

40.000 € ausgegeben – aber keinen Radweg gebaut

Als die WGW die Planung des Radweges am Süderohlfelder Weg beauftragen wollte, fragte WOF, ob sie schon mit den Landbesitzern gesprochen hätten. Das wurde verneint. Man müsse erst die Planung haben. Wir hielten das für die falsche Reihenfolge: Nur, wenn man weiß, dass man das benötigte Land erwerben kann, ist die Beauftragung der kostenpflichtigen Planung sinnvoll. Es kam, wie wir vermutet hatten. Ergebnis: 40.000 Euro in den „Sand“ gesetzt.

Den Bericht der Husumer Nachrichten konnte man so verstehen, dass Bürgermeister und Bauausschussvorsitzender einen oder mehrere Landbesitzer für das Scheitern verantwortlich machten. Von „nicht abgesprochenen zusätzlichen Forderungen“ und „Vorteil eines einzelnen“ war die Rede. WOF konnte in eigenen Gesprächen einen anderen Eindruck gewinnen: Auch die Landbesitzer befürworteten den Radweg, wollten sich aber nicht unter Druck setzen lassen und die Verhandlungen in Ruhe abschließen.

Geplante Radwegtrasse



Sinnvollere Trassenführung



Abgelehnt hatten wir den Radweg übrigens nur wegen der zuletzt geplanten Linienführung. Mal ehrlich: Würden Sie einen Radweg benutzen, bei dem Sie ständig ab- und aufsteigen müssten?

Ihren Bericht über die Ablehnung des Radweges durch WOF und CDU bebilderten die Husumer Nachrichten übrigens mit einem Foto der Allee (Siethwende). So entstand der Eindruck, wir hätten uns gegen einen Radweg an der Allee gestellt. Es gab empörte Facebook-Einträge. Leider führen falsche Nachrichten zu solchen Reaktionen.



Zeichnung: Fuchs und Dycker

Anbau Feuerwehrhaus

Die Feuerwehr bekommt einen Anbau mit Sozialräumen (nach hinten raus). Diese Räume sind absolut notwendig und sinnvoll für die Gesundheit der Feuerwehrleute. Kostenschätzung: 900.000 € inkl. Außenanlagen. Wir finden das – im

Das gefällt uns ...

↑ Neue Laternen – pünktlich zur dunklen Jahreszeit sind jetzt die meisten Ecken in Witzwort gut ausgeleuchtet. Das hat einiges gekostet. 2022 werden jetzt noch die Lampen zur Meierei hin erneuert. Und 2023 werden dann auch die restlichen Straßenzüge mit energiesparenden Lampen „erleuchtet“.



... und das nicht!

↓ Für die Pflege des Straßenstücks zwischen nördlichem Ortseingang und altem Feuerwehrhaus ist die Landes-Straßenverwaltung zuständig. Aber auch die Witzworter Gemeindearbeiter sind dort ständig im Einsatz. Haben wir soviel freie Kapazität?
↓ Das Geländer an der neuen Brücke am Flöhdorfer Weg ist etwas mickrig ausgefallen. Da blicken wir neidisch in die Südermarsch.



Fortsetzung auf der Rückseite

Verhältnis zu dem, was man kriegt – recht teuer. WOF hatte angeregt, über einen Neubau nachzudenken. In das alte Gebäude wäre dann der Bauhof eingezogen, der jetzt aus allen Nähten platzt. Und der frei gewordene Bauhof hätte als Sozialgebäude für Veranstaltungen auf dem Festplatz und zur Lagerung von Vereinsmaterial genutzt werden können. Zugegeben: Die Kosten für einen Neubau wären sicher mehr als doppelt so hoch gewesen. Dafür hätte man eine moderne Lösung erhalten und einen günstigeren Standort finden können: In der Nähe der Siethwende, die perspektivisch die einzige Zufahrt Witzworts zur B 5 sein wird.

Baugebiet mit Defizit

Die Planung und Realisierung der ersten Hälfte des Neubaugebietes Nr. 8 schloss mit einem Defizit von 20.000 Euro ab. Jede Witzworterin / jeder Witzworter hat sozusagen 20 Euro dazu bezahlt. Wir sind gespannt, wie die endgültige Bilanz der zweiten Hälfte ausfällt.



Zur Diskussion

Ist es sinnvoll, immer neue Baugebiete auszuweisen? Das bedeutet u.a. Flächenversiegelung und Verlust von Natur. Kann ein Dorf durch Baugebiete auf Dauer dem demografischen Wandel entkommen? Und: Was macht das Leben in Witzwort auch in Zukunft attraktiv?



Wenn die Steuergelder locker sitzen ...

Der Haushaltsplan wird bei uns üblicherweise so aufgestellt, dass in einer Vorbereitungssitzung (Kämmerer vom Amt, Bürgermeister, Finanzausschussvorsitzende) die geplanten Einnahmen und Ausgaben zusammengestellt werden. Der Plan wird dann im Finanzausschuss vorgestellt, diskutiert und anschließend in der letzten Jahressitzung des Gemeinderats verabschiedet.

2021 lief das anders: Die dickste Investition von 500.000 € für den Kauf von Land für ein Neubaugebiet brachte der Bauausschuss-Vorsitzende mündlich in die Finanzausschuss-Sitzung ein. In den vorhergehenden Bauausschuss-Sitzungen hatte es nur geheißen: „Wir müssen mal über ein neues

Baugebiet nachdenken“. Das fand grundsätzlich Zustimmung und weckte die Erwartung, dass nun eine sorgfältige Diskussion in den Gremien über Ziele, Lage und Zeitrahmen dieser Idee folgen würde. Stattdessen die kurzfristige Aufnahme der Investition in den Haushalt.

Hätte man nicht noch ein oder zwei Jahre warten können? Keine Bürgerin und kein Bürger erwartet, dass alle Vorhaben sofort realisiert werden. In Witzwort haben wir zur Zeit ohnehin genug „Baustellen“: Anbau Feuerwehrhaus, Meierei-Erweiterung, Ausbau Siethwende.

Übrigens ist das mündliche Einbringen von Vorhaben eine Spezialität der Witzworter „Regierungsfraktion“. Das führt dazu, dass das Thema nicht auf der Tagesordnung einer Sitzung auftaucht. Wie sollen also interessierte EinwohnerInnen ahnen, dass es dort diskutiert wird? Auch werden die anderen Fraktionen so daran gehindert, sich vor der Sitzung mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Die langfristigen Planungen der Meierei

Ihre Zukunftsplanungen stellte die Meierei am 24. November 2021 der Witzworter Öffentlichkeit vor:

- Erweiterung der Betriebsfläche von rund 4 auf 10 Hektar,
- Erhöhung der Kapazität auf bis zu 1 Milliarde kg Milch,
- Verkehrssteigerung von 180 Lkw pro Woche auf 400 Lkw pro Woche,
- Gebäudehöhen von bis zu 50 Meter,
- Neubau einer Kläranlage inkl. optionaler Photovoltaik-Fläche außerhalb des Betriebsgeländes.

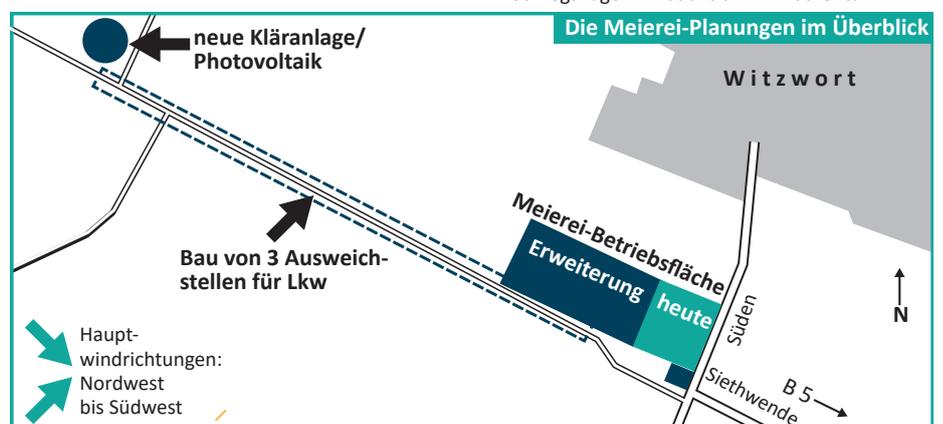
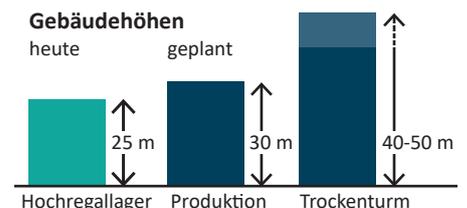
Dafür muss die Gemeinde einen Flächennutzungs- und Bebauungsplan aufstellen. Denn die gewünschten Flächen sind zwar größtenteils im Besitz der Meierei, auf ihnen darf aber bisher nicht gebaut werden.

Die heutige Meierei ist ein großer Industriebetrieb, der sich im überregionalen Wettbewerb auch langfristig behaupten will. Das hatte 1894 bei der Standortwahl niemand vorhersehen können. Einen solchen Betrieb würde man heute nicht abseits der Hauptverkehrsstraßen und in Windrichtung zum Dorf ansiedeln. Aber ganz klar profitiert Witzwort auch von der Meierei: Arbeitsplätze (u.a. für Feuerwehrleute, die dadurch tagsüber in Witzwort einsatzbereit sind), Gewerbesteuer, Unterstützung von Kindergarten und anderen dörflichen Aktivitäten.

Im Genehmigungsverfahren geht es um einen möglichst guten Ausgleich der verschiedenen Interessen. Das kann die Gemeinde tun:

- Vertraglich vereinbaren, dass mehr Kapazität und damit mehr Lkw-Verkehr erst nach dem Ausbau der Siethwende möglich werden.
- Kläranlagen-Neubau an der Siethwende Nähe Bahnhof/B 5 anstatt im Nordwesten (s. Skizze), um die nahen Spazierwege und die Wohnbereiche des Dorfes von Verkehr und Geruch freizuhalten. Das verkürzt auch den Weg des Abwassers und führt es nicht am Neubaugebiet 8 vorbei.

- Für dauerhaften Anwohnerschutz sorgen, indem Auflagen für Lärm (Verkehr, Anlagengeräusche) und Geruch festgeschrieben werden und ihre Einhaltung im Betrieb kontrolliert wird. Dafür könnte eine unabhängige, durchgängig erreichbare Beschwerdestelle sinnvoll sein.



Ansprechpartner/innen:

Gaby Lönne
Tel. 100111
e-Mail: gaby@witzwort-offen-fair.de

Frank Rathje
Tel. 290
e-Mail: rathje-landtechnik@t-online.de

Angela Jansen
Tel. 987
e-Mail: angela@witzwort-offen-fair.de

V.i.S.d.P. / Postadresse:

Angela Jansen,
Nordenderweg 2
25889 Witzwort